

HANDREICHUNGEN ZUM PARCOURS „RUNDUMFAIR“

HINTERGRUND

Der Parcours entstand aus einer mittlerweile über 30 Jahre langen Erfahrung in der außerschulischen Bildungsarbeit zum Thema Fairer Handel und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Komplizierte Zusammenhänge soweit herunter zu brechen ohne zu verfälschen, war die eigentliche Herausforderung unserer Bildungsarbeit in diesem Bereich. Das Ganze dann noch anschaulich und umfassend in einer Doppelstunde den Schülern nahezubringen war ein weiteres Kriterium. Eine Doppelstunde deshalb, weil das in einem normalen Schulbetrieb noch umsetzbar ist. Der Parcours ist gedacht für den niederschweligen Einstieg in das Thema Fairtrade. Er erhebt nicht den Anspruch das Thema Fairer Handel abzudecken, versucht aber möglichst viele Facetten des Fairen Handels aufzuzeigen.

Die Schüler sollten nicht einfach einem Vortrag folgen, sondern sich die Inhalte selbst erarbeiten. Jeder Schüler sollte nach seinem Lerntempo und Interesse arbeiten können. Wir griffen dann die Idee des Stationenlernens auf und entwickelten auf Teppichen ganz klare Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Methoden. Der Spaßfaktor sollte nicht zu kurz kommen. Der Parcours sollte die Schüler mit allen Sinnen ansprechen. Mit einem Vorgänger haben wir Erfahrungen gesammelt und sie 2015 in diesem neuen Konzept umgesetzt.



Wir wollen bewusst die Schüler aus ihrer gewohnten Lernumgebung holen. Dafür haben wir einen Raum eingerichtet (siehe Bild). Wir verzichten auf Tische und Stühle und arbeiten mit Sitzkissen am Boden.

ZIELGRUPPE

Ursprünglich entwickelten wir unseren Parcours für unsere außerschulische Bildungsarbeit. Immer öfter wurde der Parcours auch an Schulen zu Projekttagen und Schulfesten eingesetzt. Bald kamen auch Anfragen, ob dieser Parcours auch zu kaufen wäre. So entschlossen wir uns diesen zum Selbstkostenpreis zu vervielfältigen.

Zielgruppe ist ab 3. Klasse – allerdings in reduzierter Form – bis 10. Klasse aller Schulstufen. Voraussetzung ist die individuelle Anpassung an den Leistungsstand der jeweiligen Klasse.

Der Parcours wurde konzipiert, mit mehreren Stationen eingesetzt zu werden. Für den Einsatz einzelner Stationen im Unterricht bedarf es einer Abänderung oder Ergänzung.

ABLAUF DES PARCOURS (Doppelstunde)

EINSTIEGSSPIEL

Mit dem Spiel „Weltbevölkerung“ werden die Schüler mit der Thematik der ungerechten Strukturen der Welt konfrontiert. Die Klasse teilt sich proportional der Weltbevölkerung auf die verschiedenen Kontinente auf (siehe Anhang). Die Sitzkissen (oder Stühle) werden anschließend ebenso verteilt und stellen das Bruttosozialprodukt dar – also wie reich ein Kontinent ist. In einem abschließenden Transforgespräch werden sehr schnell die Ursachen für Krieg, Flucht, Terrorismus, Bürgerkrieg ... erkannt.

Den Schülern soll dann der Überstieg zum Fairen Handel aufgezeigt werden, der die Welt ein bisschen gerechter machen könnte.

In einer kurzen Übersicht werden die verschiedenen Themen (Fußball, Kaffee, Banane, Kinderarbeit, Jeans, Handy und Kakao) vorgestellt.

Die Schüler gehen mit ihrem Partner, einem Stift und Arbeitsblatt zu einer Station ihrer Wahl und bearbeiten die Fragen. Der Lehrer und Referent stehen für Fragen zur Verfügung. Je nach Altersstufe brauchen die Schüler mehr oder weniger Unterstützung.

KAFFEESTATION

Die Schüler sollen den Kaffeestrauch und dessen Früchte kennenlernen.

Die Schüler sollen die unterschiedlichen Sorten von Kaffee wissen: Arabica und Robusta.

Die Schüler sollen die wichtigen geschichtlichen Fakten in die richtige Reihenfolge bringen.

Die Schüler sollen den Weg von der Ernte bis zum fertigen Kaffee kennen.

Die Schüler sollen sich in die unterschiedlichen Familien hineinversetzen, indem sie entscheiden sollen, wo die Familien Guarini sparen muss, wenn sie ihren Kaffee nicht an den fairen Handel verkaufen kann.



BANANENSTATION

Die Schüler sollen sich mit der Bananenpflanze und deren Besonderheiten auseinandersetzen.

Die Schüler sollen die Hauptanbauländer der Bananen wissen. Die Schüler sollen in einem Domino den Weg der Banane von Pflanzen zum Verkauf in Europa verfolgen. Der Text liefert die Information und das Bild veranschaulicht es.

Die Schüler sollen die Vorteile des Fairen Handels erkennen, indem sie die Bananen mit Texten den Bildern zuordnen.



FUßBALLSTATION

Die Schüler sollen das Originalwerkzeug zur Fußballproduktion kennen lernen.

Die Schüler sollen ausprobieren, wie mühsam das Nähen ist. Die Schüler sollen unterscheiden unter welchen Bedingungen die normalen Bälle genäht werden und was der Faire Handel positiv bewirkt.

Ein Kurzfilm soll den Schüler Einblick in die dortige Realität bieten.



Ein kurzes Fußballspiel am Minikicker soll den Geist etwas entspannen.

HANDYSTATION

Das ist eine sehr anspruchsvolle Station, was dem Thema geschuldet ist.

Die Schüler sollen ein Handy mit ihren wesentlichen Bestandteilen kennen lernen und die Teile benennen können.

Die Schüler sollen die Rohstoffe den einzelnen Bestandteilen zuordnen.

Die Schüler sollen die geteilten Handys Bild und Text und dem Land zuordnen, um so die Hintergründe der problematischen Produktion zu erkennen.

Ein Film gibt Einblick in die Realität vor Ort.

Die Schüler sollen Alternativen aufzeigen im Umgang mit dem Handy.



JEANSSTATION

Die Schüler sollen sich mit der Baumwollpflanze vertraut machen. Die Schüler sollen den Weg verfolgen, den eine Jean hinter sich hat.

Die Schüler sollen die Textile Kette und deren Probleme kennenlernen

Die Schüler sollen erkennen wie sich die Preise von einer Jeans, einem T-Shirt und einem Turnschuh zusammensetzt.



KAKAOSTATION

Die Schüler sollen den Kakaobaum kennenlernen.

Die Schüler sollen wissen, wie aus Kakao Schokolade wird.

Die Schüler sollen sich mit den Lebensbedingungen der Kinder auf den Kakaoplantagen in Afrika auseinandersetzen.

Die Schüler sollen faire von unfairen Schokoladen unterscheiden können.



KINDERARBEIT

Die Schüler sollen erfahren, was Kinder verdienen, wenn sie arbeiten und was sie dafür sich kaufen können.

Die Schüler sollen erfahren, hinter welchen Produkten Kinderarbeit steckt.

Die Schüler sollen sich solidarisieren mit den Kindern des Südens.

Die Kinder sollen wissen, wie Menschen leben müssen, die unsere Produkte herstellen.



Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit arbeiten die Schüler 30-45 Minuten in Partnerarbeit. Anschließend werden alle in eine Abschlussrunde geholt. Sie präsentieren der Reihe nach ihre Station.

Ein Arbeitsblatt, auf dem Fragen dazu beantwortet sind, dient als Ergebnissicherung und zugleich als Gedächtnisstütze bei der Abschlusspräsentation.

Die Abschlusspräsentation dient der Verbalisierung des Erarbeiteten. Auch können eventuelle Missverständnisse oder Unklarheiten beseitigt und ergänzt werden.

Wichtig ist aber das Herausarbeiten der Bereitschaft zur Veränderung des eigenen Konsumverhaltens. Es ist wichtig, dass die Schüler mit dem Wissen der weltweiten Probleme nicht alleine gelassen werden. Handlungsoptionen aufzuzeigen ist unerlässlich.

Als Schlussgedanke dient das afrikanische Sprichwort:

„Wenn viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun kann das Angesicht der Erde verändert werden.“

Es soll den Schülern angesichts der vielen Probleme mitgegeben werden, um damit einer Überforderung und dann der totalen Ablehnung vorzubeugen. Sie sollen wissen, dass viele kleine Schritte viel bewirken können, wenn es viele Menschen machen.